



3. 2159. (2) Nr. 4390

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Roschely von Rabowitz, gegen Johann Roschely, zu Hand des seines Kurators Franz Stefula von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 21. Mai 1860, Z. 2523, schuldigen 42 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mankendorf sub Urb. Nr. 318 vorkommenden Realität sammt Acker und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1260 fl. 80 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 12. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 13. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Oktober 1860.

3. 2160. (2) Nr. 2589

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Kozian von Oberaltendorf, gegen Josef Kottar von Rejnibris, wegen aus dem Vergleich ddo. 21. März 1859, Z. 1013, schuldigen 105 fl. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rektf. Nr. 1, Fol. 43, vorkommenden Bergrealität und der im Klagenfasser Grundbuche sub Urb. Nr. 14, Fol. 323 vorkommenden Waldrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 315 fl. ö. W., gewilliget und werden zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. Dezember 1860, auf den 23. Jänner und auf den 25. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 12. September 1860.

3. 2164. (2) Nr. 6083

E d i k t.

Von dem gefertigten k. l. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit erlitten:

Nachdem in der Exekutionssache des Blas Kastelz von Trösch, gegen Andreas Kastelz von Dobropolje, peto 98 fl. 70 kr. c. s. e., zu der mit Bescheid vom 28. Juli 1860, Z. 3808, auf den 21. November l. J. angeordneten 1. Realfeilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf den 21. Dezember l. J. bestimmten Feilbietung mit dem vorigen Anhange bestimmt.

K. l. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 23. November 1860.

3. 2169. (2) Nr. 3304

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Lezhak von Graß, gegen Marko Lezhak von Ober-Loquitz, wegen aus dem Vergleich vom 25. Oktober 1859, Z. 2730, schuldigen 171 fl. 13 kr. ö. W. e. s. e., in die exek. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Komenda Mötting sub Rektf. Nr. 158, Erb. Nr. 11, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 915 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. Dezember 1860, auf den 23. Jänner und auf den 25. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 6. September 1860.

3. 2170. (2) Nr. 3355

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Salloter von Mötting, gegen Mathias Kofalt von Mötting, wegen aus dem Vergleich vom 21. März 1855, Z. 623, schuldigen 63 fl. 89 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Erb. Nr. 544, 545 und 546 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 445 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. Dezember l. J., auf den 21. Jänner und auf den 22. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 11. September 1860.

3. 2171. (2) Nr. 3357

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Vinanz von Mötting, Zessionär des Miter Popovizh von Popovize, gegen Marko Popovizh von Jaorje Hs. Nr. 13, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Mai 1849, Z. 1510, schuldigen 18 fl. 90 kr. öst. W. e. s. e., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auerberg sub Urb. Nr. 157, Rektf. Nr. 584 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 19. Dezember 1860, auf den 21. Jänner und auf den 22. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 13. September 1860.

3. 2172. (2) Nr. 3399

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schelko von Semizh Hs. Nr. 32, gegen Martin Schupis von Bertazha Hs. Nr. 45, wegen aus dem Vergleich ddo. 10. November 1858, Z. 4191, schuldigen 20 fl. 70 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuk sub Fol. 151 et 164 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 385 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 24. Dezember 1860, auf den 25. Jänner und auf den 25. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 2173. (2) Nr. 3400

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Savirschek von St. Marein, gegen Johann Ponovitch, von Skemlouz Hs. Nr. 1, wegen aus dem Vergleich ddo. 14. Dezember 1851, Z. 278, schuldigen 84 fl. öst. Währ. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Kropp sub Kur. Nr. 242 und Herrschaft Gosthace sub Top. Nr. 69 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 481 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 23. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 2180. (2) Nr. 3212

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Kallan von Pölland Nr. 13, um Einberufung und sehnliche Todeserklärung des vor mehr als 30 Jahren sich von hier entfernt habenden Georg Kallan von Pölland gebeten. Da hierüber der Gregor Klobous von Pölland dem Georg Kallan als Vertreter aufgestellt wurde, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, und derselbe oder seine Erben oder Zessionäre mittelst gegenwärtigen Ediktes dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes sowiewiß hieramts erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen Georg Kallan für todt erklärt und sein Vermögen seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

K. l. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 2181. (2) Nr. 5023

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Haberle von Dbrern, gegen Anton Pogorely von Büchelstorf, wegen aus dem Vergleich vom 26. April 1860, Z. 2013, schuldigen 1152 fl. 57 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinsitz sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1418 fl. 50 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 21. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Büchelstorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 7. November 1860.

3. 2182. (2) Nr. 5030

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Boiz von Niederdorf, gegen Andreas Hrenn von Büchelstorf, wegen aus dem Urtheile vom 24. Februar 1860, Z. 940, schuldigen 29 fl. 40 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinsitz sub Urb. Nr. 420 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 17. Dezember 1860, auf den 19. Jänner und auf den 18. Februar 1861, jedesmal Vormittag um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 13. November 1860.

3. 2185. (2) Nr. 4807

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou, als Nachhaber des Herrn Gregor Turza von Planina, gegen Jerni Schimisch von Kaltenfeld, wegen schuldigen 138 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Kaserergült sub Rektf. Nr. 8059 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2332 fl. 10 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrung auf den 9. Jänner d. J., Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshofe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.